



ERZBISTUM
BERLIN

ERZBISCHÖFLICHES
ORDINARIAT

DER
DIÖZESANADMINISTRATOR

Am 17. Juli 2015, dem Tag ihres 53. Geburtstages, rief Gott, der Herr über Leben und Tod,

Frau Manuela Schnabel

plötzlich und unerwartet heim in sein Vaterhaus.

Frau Schnabel, 1962 in Berlin-Friedrichshain geboren, wächst in einer katholischen Familie als jüngstes von sieben Geschwistern auf, verwurzelt in der dortigen Gemeinde St. Nikolaus.

Mit 19 Jahren schließt sie die Lehre als "Facharbeiter für Schreibtechnik" ab und wird Sekretärin im VEB Reisebüro der DDR. Dort kündigt sie nach wenigen Jahren, um ihre kranke Mutter zu pflegen. Der Glaube gibt den Geschwistern Kraft, den frühen Tod der Mutter und des Vaters zu verkraften. Im November 1985 beginnt sie ihre Tätigkeit im Bistum Berlin als Sekretärin im Seelsorgeamt in der Französischen Straße, wo sie bald Sekretärin des Seelsorgeamtsleiters wird. Ab 1992 arbeitet sie mehr als fünf Jahre lang sehr gern im Sekretariat des Erzbischofs in der Wundtstraße. Nach einer Zeit in der Abteilung Kategoriale Seelsorge im Dezernat Seelsorge wechselt sie im Jahr 2000 in das Konsistorium und wird zur Notarin ernannt. Ab 2002 arbeitet sie für zehn Jahre im Katholischen Büro, dem Kommissariat der Bischöfe im Land Berlin und im Land Brandenburg. Hier kann sie auch im Jahr 2010 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begehen. Um wieder stärker in die Dienstgemeinschaft des Erzbischöflichen Ordinariates eingebunden zu sein, übernimmt sie ab 2012 die Vertretung im Büro des Weihbischofs. Sie arbeitet vorübergehend in Teilzeit, um sich der Pflege ihrer erkrankten Tante widmen zu können. Schließlich wechselt sie ab 2013 ins Dezernat Seelsorge, wo sie vor allem im Bereich Ökumene tätig ist, später zusätzlich im Bereich Menschen mit Behinderung.

In allen ihren Aufgaben zuverlässig, genau und geduldig, hat sie sich den Menschen zugewandt, mit einem ausgeglichenen, fröhlichen Gemüt, offenem Herzen und Ohr. In dienstlichen Angelegenheiten diskret und verschwiegen, hat sie gern die Gemeinschaft mit ihren Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen gesucht. Sie, die unverheiratet blieb, hatte als Brennpunkte ihres Lebens die Familie und die Kirche, wo sie sich aus einem tiefen Glauben heraus großzügig engagierte und diente. Gott möge ihr all das Gute vergelten, das sie für das Erzbistum Berlin gewirkt hat.

Das Requiem mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, dem 29. Juli 2015, um 11:00 Uhr auf dem St. Hedwig – St. Pius – Friedhof in Hohenschönhausen, Konrad-Wolf-Straße 30-32, 13055 Berlin statt. Schließen wir die so plötzlich verstorbene Manuela Schnabel in unsere Gebete ein. Sie möge ruhen in Frieden.

Prälat Tobias Przytarski
Diözesanadministrator